Pädagogische Grundsätze

Evangelische Kita **Wilhelmsruh**

Evangelischer Kirchenkreisverband für
Kindertageseinrichtungen
Berlin Mitte-Nord

Leitbild

Was uns als Träger wichtig ist

Vielfalt

Es sind verschiedene Gaben und Kräfte, aber es ist ein Gott, der da wirkt.
(1. Korinther 12,4–6)

Wir heißen Jungen und Mädchen, Mütter und Väter aller Kulturen und Religionen in ihrer Einzigartigkeit willkommen.

Liebe

... denn du bist von Gott geliebt.
(Daniel 9,23)

Wir nehmen Kinder in der Gesamtheit ihrer Persönlichkeit an und begegnen einander mit Wertschätzung.

Ermutigung

Ihr seid das Licht der Welt ...
Lasst euer Licht leuchten vor den Leuten.
(Matthäus 5,14)

Wir machen Kindern Mut, sich auszuprobieren, Neues zu entdecken, und begleiten ihre Entwicklung.

Verantwortung

Gott segnet deine Kinder in deiner Mitte.
(Psalm 147,13)

Wir erziehen Kinder zur Verantwortung in der Gemeinschaft und beteiligen sie.

Achtsamkeit

Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut.
(1. Mose 1,31)

Wir achten das Leben und setzen uns für die Bewahrung der Schöpfung ein.

Transparenz

Seid allezeit bereit zur Verantwortung vor jedermann, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die in euch ist.
(1. Petrus 3,15)

Wir vertreten eine durchdachte und verantwortungsvolle Pädagogik, vermitteln die ihr zugrunde liegenden Haltungen und Überzeugungen und laden zum Dialog darüber ein.

Unsere Kita gibt es seit 1907: anfänglich im Gemeindesaal im Kirchengebäude, viele Jahrzehnte in einer Baracke neben der Kirche. Unsere jetzigen Räumlichkeiten befinden sich in einem 2016 errichteten Neubau auf dem Grundstück zwischen Kirche und Gemeindehaus und bieten Platz für 55 Kinder im Alter vom ersten Lebensjahr bis zum Schuleintritt.

Unsere Einrichtung zeichnet sich durch große, helle Räume mit bodentiefen Fenstern und hellem Mobiliar in allen Gruppenräumen aus. Bei uns herrscht eine freundliche und offene Atmosphäre, die den Kindern den Raum für eigenaktives Spielen und Lernen bietet.

Um den Bedürfnissen der unterschiedlichen Altersgruppen gerecht zu werden, ist unsere Kita in zwei Bereiche aufgeteilt: Der Nestbereich umfasst ein Bad, einen Kinderwagenraum, einen Materialraum, zwei Gruppenräume und einen Flur, der ebenfalls als Spielfläche genutzt wird, und bietet Platz für 25 Kinder unter drei Jahren. Der Elementarbereich bietet die gleichen räumlichen Bedingungen wie in der Krippe, ist jedoch für 30 Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt ausgestattet. Außerdem verfügen wir über einen großen Mehrzweckraum, der auch als Sportraum von beiden Bereichen genutzt wird.

Die christliche Erziehung ist ein fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Dazu gehört, dass in unserer Einrichtung Kinder aller Nationalitäten und jeden Glaubens Platz finden. Uns ist wichtig, dass alle Kinder, egal welcher Konfession, oder ob konfessionslos, Kinder mit Behinderung, oder Kinder ohne Behinderung, sich bei uns akzeptiert, verstanden und wohl fühlen. Dabei bleiben wir aber als evangelische Einrichtung erkennbar.

Tagesablauf

6.30 – 8.00 Uhr	Aufnahme und Spiel im großen Mehrzweckraum
8.15 Uhr	Frühstück
9.00 Uhr	Morgenkreis, anschließend Freispiel, pädagogische Angebote, Aufenthalt im Freien
11.30 Uhr	Mittag
12.00 – 14.00 Uhr	Ruhephase
14.15 Uhr	Vesper, anschließend Freispiel

Öffnungszeiten, Schließzeiten

Die Kita ist von Montag bis Freitag von 6.30 Uhr bis 17.30 Uhr geöffnet. Wir schließen immer (insgesamt 25 Tage) drei Wochen in den Sommerferien, zwischen Weihnachten und dem Jahreswechsel, an Brückentagen und zwecks Teamfortbildungen.

Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit

Wir sehen die Kinder als eigenständige Persönlichkeiten an. Sie sind ein Geschenk Gottes und passen in keine Schablone. Kinder wollen von ihrem ersten Lebenstag an lernen. In ihrem eigenen Entwicklungstempo erforschen sie die Welt unvoreingenommen mit Wissensdurst und Entdeckerfreude. Durch Explorationsverhalten und Spiel tritt das Kind mit der Welt in Kontakt, sammelt Erfahrungen und schafft sich ein Verhaltensrepertoire.

Um den größtmöglichen Nutzen aus der uns zur Verfügung stehenden Raumfläche zu ziehen und um den Kindern ein weites Handlungsfeld für selbstbestimmtes Spielen und Lernen zu ermöglichen, arbeiten wir in unserer Einrichtung teiloffen. Dies bietet den Kindern die Chance, den überwiegenden Teil des Tages alle Räume ihres Bereiches zu nutzen und vielzählige soziale Kontakte zu pflegen. Jedes Kind hat trotzdem seine Stammgruppe und seine Gruppenerzieher*innen, sodass alle Kinder ihrem Bedürfnis nach Nähe oder Distanz nachgehen können.

Jedes Kind hat das Recht, in der Entfaltung seiner Bedürfnisse geschützt und gefördert zu werden und am gemeinsamen Leben ohne Ausgrenzungen und Einschränkungen teilzunehmen. In seiner Individualität muss es ernst genommen werden und seine Persönlichkeitsrechte müssen gewahrt werden.

Kinder können in verschiedenen Bereichen den Alltag aktiv mitbestimmen. So werden Regeln für das Zusammenleben gemeinsam mit den Kindern erarbeitet und von ihnen bildlich dargestellt. Die Themen und Interessen der Kinder werden aufgegriffen und in Projekten bearbeitet. Die Kinder nehmen Einfluss auf die Raumgestaltung und auf die Anschaffung der Spielmaterialien.

Kinder brauchen zuverlässige Bezugspersonen, die sie begleiten, ihnen helfen, Anregungen und Impulse geben, die ihnen zuhören und ein Vorbild sind. Vom Kindsein bis zum Erwachsenwerden ist ein langer Weg. Ein kurzes Stück dieses Lebensweges dürfen wir die Eltern bei ihrer Pflege, Erziehung und Bildung ihres Kindes unterstützen, ergänzen und das Kind beim Heranwachsen in die uns gegebene Welt begleiten.

Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist es, dass die Kinder zu autonomen, selbstbewussten Menschen heranwachsen. Wir fördern die Kinder in der Entwicklung ihrer Persönlichkeit, indem wir ihnen helfen, sich Kompetenzen anzueignen, um Eigenverantwortung für ihr Leben und Handeln zu übernehmen.

Unsere Kita als Ort zum Sein und Werden

Bildungsbereiche
Bildung verstehen wir als die Aneignungstätigkeit, mit der sich der Mensch ein Bild von der Welt macht. Bildung ist ein lebenslanger Prozess. Die Entwicklung des Kindes in seiner Gesamtpersönlichkeit vollzieht sich ganzheitlich und steht im Mittelpunkt unserer Arbeit. In der frühen Kindheit werden die Grundlagen für den weiteren Bildungsweg der Kinder gelegt. Bildung ist immer auch bewusste Anregung der kindlichen Aneignungstätigkeit durch Erwachsene, jedoch können Kinder nicht gebildet werden, sie machen sich selbst ihr Bild von ihrer Welt. Dies tun sie aus eigenem Antrieb, weil sie lernen wollen.

In unserer Einrichtung arbeiten wir auf der Grundlage des Berliner Bildungsprogramms, welches verschiedene Bildungsbereiche beinhaltet. Durch die Gestaltung des Alltags und verschiedene pädagogische Angebote wie zum Beispiel Projektarbeit, anregendes Spielmaterial und die Raumgestaltung erwerben die Kinder Kompetenzen, die ihnen heute und zukünftig ein erfolgreiches Leben und Handeln ermöglichen.

Dazu gehört unter anderem, dass die Kinder Vertrauen in ihre eigenen Kräfte entwickeln, neugierig und offen sind für neue Erfahrungen (Ich-Kompetenzen), anderen zuhören und sich einfühlen können, Konflikte aushandeln und Kompromisse schließen (soziale Kompetenzen), Zielstrebigkeit, Wissbegierde, Beharrlichkeit, Ausdauer und Geschicklichkeit entwickeln, sich für die Natur verantwortlich fühlen, Kreativität und Fantasie entwickeln (Sach-Kompetenzen), bereit sind, von anderen zu lernen, erkennen, dass Anstrengung zum Erfolg führen kann, und vielfältige Möglichkeiten kennen, sich gezielt Wissen und Informationen anzueignen (lernmethodische Kompetenzen).

Wie ist das mit Gott?
Bei uns sollen alle Kinder erfahren, dass Gott jeden Menschen will und liebt. Als Geschenk Gottes entzieht sich der Glaube jeder Machbarkeit und jeder Messbarkeit. Es kann deshalb kein Qualitätsmerkmal für den Glauben geben. Wohl aber können wir zum Glauben einladen.

Die Liebe zum Mitmenschen, das Gespür für Gerechtigkeit, Barmherzigkeit und Wahrheit, das Streben nach Freiheit und die Bereitschaft zur Vergebung sind wichtige Elemente unserer Wertorientierung. Die Entwicklung des kind-

lichen Gewissens wird einfühlsam begleitet. Eingebunden in den Alltag der Kinder werden biblische Geschichten, selbst erlebte und andere Geschichten so erzählt, dass die Kinder sich mit ihren eigenen Erfahrungen darin wiederfinden. Neben dem wöchentlich stattfindenden Kindergottesdienst in der Kirche schaffen die Erzieher*innen Raum für Gespräche mit den Kindern, die seelsorgerischen Charakter haben können und bei denen die Gedanken bis über die Grenzen der erfahrenen Welt wandern können.

Lieder, Gebete und Symbole begleiten die Kinder im Alltag der Einrichtung. Die umgebende Natur wird als Anlass zum Staunen, als Gottes Schöpfung und als Impuls zu eigenem schöpferischem Umgang erfahren. Die Feste des Kirchenjahres, aber auch alle anderen Feste – Geburtstage, Taufen, Begrüßungen und Abschiede – werden als Höhepunkt begriffen.

Das Spiel als (Bildungs-) Arbeit des Kindes

Einen herausragenden Stellenwert nimmt das Spiel eines Kindes in seiner Entwicklung ein. Das Spiel ist die Grundlage kindlichen Lernens. Deshalb nimmt es auch in der Kita einen wichtigen Stellenwert ein. Die Kinder haben Spaß und Freude beim Spielen, da sie eigene Ideen verwirklichen und selbst Entscheidungen treffen. Auch bietet das Spiel die Möglichkeit, in verschiedene Rollen zu schlüpfen und sich, je nach Lust, auch einmal zurückziehen zu können. Wir gestalten diese Zeit mit, unter anderem indem wir verschiedene Spielmaterialien anbieten, die nach einiger Zeit immer wieder ausgetauscht werden. Im Nachahmen der Erwachsenen und in der Umgestaltung der Wirklichkeit im Spiel liegt der Sinn, auf diese Weise für das Leben Erfahrungen zu sammeln.

Beobachtung und Dokumentation

Regelmäßige und zielgerichtete Beobachtungen dienen als Fundament für unser pädagogisches Handeln. Auf der Grundlage dieser Beobachtungen, in denen der Entwicklungsstand des Kindes festgestellt und dokumentiert wird, planen wir, wie Bildungsprozesse der Kinder wirksam unterstützt werden können. Bei Entwicklungsgesprächen mit den Eltern werden diese Dokumentationen ausgewertet und weitere Schritte, die zur Erreichung wichtiger Kompetenzen beitragen, miteinander abgestimmt. Alle Dokumentationen unterliegen dem gesetzlichen Datenschutz.

Kinder sind Mädchen und Jungen

In unserer Einrichtung legen wir Wert auf die Gleichstellung der Geschlechter, sowohl bei den Kindern als auch bei den Erwachsenen. In den sozial-emotionalen Bereichen gehen wir individuell auf die Bedürfnisse der Kinder ein. Die Räume, Materialien und Angebote sind chancengleich für Jungen und Mädchen zugänglich. Im lebenspraktischen Bereich werden Jungen und Mädchen gleichermaßen einbezogen. Unterschiede zwischen Mädchen und Jungen nehmen wir wahr und fördern die Akzeptanz dieser Unterschiede.

Integration
Jeder Mensch ist als selbstverständliches Mitglied der Gemeinschaft anerkannt und soll das gleiche volle Recht auf individuelle Entwicklung und soziale Teilhabe, ungeachtet seiner persönlichen Unterstützungsbedürfnisse, zugesichert bekommen. Der Gedanke von der unantastbaren Würde des Menschen gehört zu den Fundamenten unseres christlichen Menschenbildes. Das Kind in seinem Sein und mit seinen Gaben steht im Vordergrund, nicht seine Einschränkung. In unserer Einrichtung sind die personellen und räumlichen Rahmenbedingungen gegeben, um die individuelle Förderung und Begleitung von Kindern mit erhöhtem Förderbedarf zu gewährleisten. Wir arbeiten aktiv mit anderen fachspezifischen Institutionen zusammen, um die größtmögliche Selbstständigkeit der Kinder zu erreichen.

Ernährung
Unsere Kita wird täglich mit Mittagessen beliefert. Bei der Auswahl der Speisen achten wir auf ein abwechslungsreiches Angebot. Für Kinder mit Lebensmittelunverträglichkeiten wird ein spezielles Essen geliefert. Frühstück und Vesper sind von den Kindern selbst mitzubringen. Getränke und frisches Obst, das die Eltern mitbringen, werden von uns täglich angeboten.

Regeln
In einer Gemeinschaft sind Regeln für ein harmonisches Miteinander unerlässlich. Dies beginnt mit einem verbindlichen Tagesablauf für Erzieher*innen, Eltern und Kinder. Regeln schaffen Sicherheit, Geborgenheit, Zuverlässigkeit und Orientierung im täglichen Zusammenleben. Gemeinsam erstellte gruppeninterne Regeln werden mit den Kindern in Piktogrammen festgehalten.

Gestaltung von Übergängen

Eingewöhnungskonzept
Im Sinne einer sanften Eingewöhnung wird das Kind bei seinem Übergang in die neue Lebenswelt Kita von einer vertrauten Bindungsperson begleitet. Dies dient zur Sicherheit und Geborgenheit in der neuen Umgebung und gibt den Eltern die Möglichkeit, sich schrittweise zurückzuziehen. Die Dauer der Eingewöhnung ist individuell unterschiedlich und kann als abgeschlossen betrachtet werden, wenn der*die Erzieher*in selbst zur Bindungsperson geworden ist.

Vorbereitung auf Schule und Übergang in die Schule
Schon mit Eintritt in den Kindergarten werden die Kinder auf die Schulzeit vorbereitet. In unserer Einrichtung gibt es ein spezielles Konzept zum Übergang von der Kita in die Schule, in dem u. a. verschiedene Aktivitäten erläutert werden, welche die Kinder auf das Leben außerhalb der gewohnten Umgebung vorbereiten.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Erziehungs- und Bildungspartnerschaft
Austausch und Verständigung zwischen Kita und Eltern beginnt bereits beim Anmeldegespräch mit der Kitaleiterin. Hierbei lernen die Eltern die Erzieher*innen und die Räumlichkeiten der Kita kennen. Schon in der Eingewöhnungszeit finden täglich intensive Gespräche zwischen Gruppenerzieher*in und Eltern statt. Der Austausch über die Entwicklung der Kinder und über gemeinsame Erziehungsziele ist uns sehr wichtig und findet Raum im Rahmen von Entwicklungsgesprächen.

Entwicklungsgespräche
Dokumentierte Beobachtungen sind die Grundlage unsere jährlichen Entwicklungsgespräche, in denen ein Austausch über den aktuellen Stand der Entwicklung des Kindes wie auch eine Planung für weitere Fördermöglichkeiten besprochen werden.

Elternvertretung
Jährlich findet im Oktober die Elternvertreter*innenwahl in einer schriftlichen und geheimen Wahl statt. Jedes Elternteil kann sich zur Wahl aufstellen lassen. Wenn möglich, wird aus jeder Gruppe ein*e Elternvertreter*in gewählt. Der Elternausschuss, bestehend aus zwei Elternvertreter*innen, der Kita-Leitung, eine*r Kita-Mitarbeiter*in sowie einer Person aus dem Gemeindekirchenrat, nimmt u. a. die Interessen der Kinder und ihrer Eltern wahr und dient der Verständigung zwischen Eltern, Mitarbeitenden, Gemeinde und Träger.

Besondere Angebote für Eltern
Der wöchentliche Kindergottesdienst und das einmal im Monat stattfindende Elterncafé bieten den Eltern und der Gemeinde die Möglichkeit zur gegenseitigen Begegnung. In regelmäßigen Abständen werden Gruppen- und Themen-Elternabende angeboten.

Schlussbemerkung

Vom Kindsein bis zum Erwachsensein ist ein langer Weg. Ein kurzes Stück dürfen wir die Eltern bei der Erziehung ihres Kindes unterstützen, ergänzen und das Kind beim Hereinwachsen in die uns umgebende Welt begleiten. Wir hoffen, wir konnten Ihnen mit dieser Kurzkonzeption einen kleinen Einblick in unsere pädagogische Arbeit geben. Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne persönlich und telefonisch zur Verfügung. Wir freuen uns auf Sie und Ihr Kind.

Guten Tag,

mein Name ist Kathrin Janert und ich bin Vorständin des Evangelischen Kirchenkreisverbandes für Kindertageseinrichtungen Berlin Mitte-Nord.

Gegründet wurde der Kitaverband im Juli 2011 von den Kirchenkreisen Stadtmitte und Nordost. Der Kitaverband ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts mit 34 Kindertageseinrichtungen (Stand 8/2023) in den Bezirken Charlottenburg-Wilmersdorf, Friedrichshain-Kreuzberg, Lichtenberg, Mitte, Pankow und Reinickendorf sowie einer Kita in Geschäftsbesorgung.

Unsere Kindertageseinrichtungen sind so vielfältig und unterschiedlich wie das Leben in dieser Stadt. Es gibt große und kleine Einrichtungen in sich jeweils verändernden Stadtteilen, sie befinden sich in quirligen, bunten Kiezen mit einem hohen Anteil an Familien mit Migrationshintergrund, aber auch in sehr ruhigen, beinahe dörflichen Gebieten in dieser Stadt.

Unsere Kitas haben unterschiedliche pädagogische Konzeptionen und Schwerpunkte, das evangelische Profil der Kitas unterscheidet sich – alle verbindet jedoch ein Leitbild, das jedes Kind als einzigartiges und wunderbares Geschöpf Gottes sieht.

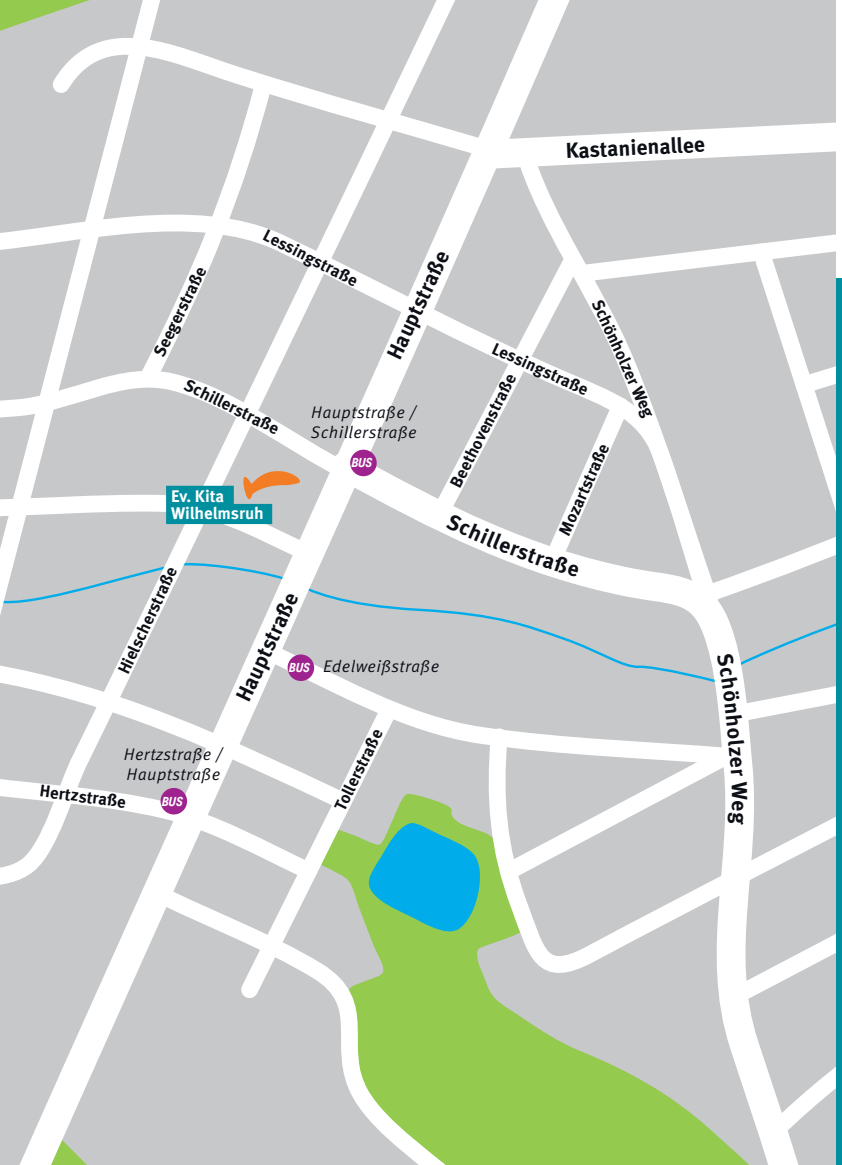
Wir möchten für jedes Kind und seine Familie – aus den verschiedensten Regionen der Erde, mit den unterschiedlichen Sprachen, Religionen und Lebensentwürfen – als Kita ein Ort sein, der ihnen gut tut. Aus diesem Grund sind uns in jeder der verschiedenen Kitas die Wahrung der Kinderrechte, transparente Strukturen, eine offene Kommunikationskultur und eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Eltern wichtig.

*Unsere Zusammenarbeit mit Müttern und Vätern ist geprägt von der Haltung, dass Eltern die Expert*innen für ihre Kinder sind und wir mit ihnen zum Wohl des Kindes partnerschaftlich zusammenarbeiten.*

*Jede*r einzelnen Mitarbeiter*in in unseren Kitas – und mir als Vorständin und Trägervertreterin – liegt die gute, verlässliche Betreuung, die Begleitung der Bildung eines jeden Kindes, seine Entwicklung und die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern am Herzen. Unterstützend in der Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität unserer Kindertageseinrichtungen wirkt ein Qualitätsmanagementsystem.*

Wir freuen uns über Ihr Interesse und Vertrauen.

*Ihre **Kathrin Janert***



Kita Wilhelmsruh

Evangelischer Kirchenkreisverband für Kindertageseinrichtungen Berlin Mitte-Nord

Evangelische Kita Wilhelmsruh

Goethestraße 1 · 13158 Berlin

Telefon (0 30) 9 16 77 74 · Fax 47 00 55 93
wilhelmsruh-kita@evkvbmn.de

Leitung
Sarah Winkel

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag, 6.30 bis 17.30 Uhr

Schließzeiten
in den Sommerferien drei Wochen, zwischen Weihnachten und Neujahr sowie bei Teamfortbildungen und gegebenenfalls an Brückentagen

Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln
S-Bhf Wilhelmsruh; Haltestellen Hertzstraße/Hauptstraße (Busse 122, 155) und Hauptstraße/Schillerstraße (Bus 155)

evkvbmn.de

diálogo®, 9.2023 · dialogo.de | Fotos: Elisabeth Schoepe